

Oper | Zu Händels vielfältigem Wirken in England

Meisterwerk «Rinaldo»

BRIG-GLIS | Im Rahmen des Vortragsvereins Oberwallis sprach am vergangenen Dienstagabend Dr. Christiane Jungius über die künstlerische Tätigkeit Händels in England und besonders über die Oper «Rinaldo».

Vor einem zahlreich erschienenen Publikum gab Dr. Jungius zunächst einen umfassenden Einblick in die Entwicklung der Oper aus den Anfängen in Italien. Sie analysierte dann die etwa drei Jahrzehnte umfassende Periode, in der Georg Friedrich Händel (1685–1759) in grosser Schaffenskraft in England zahlreiche Opern, Oratorien, Instrumentalwerke – unter anderem Orgelkonzerte, Concerti grossi usw. – schuf. Die Referentin kam dabei auch auf die unternehmerischen Probleme bei wechselnden Theatern und Bühnen zu sprechen, denen sich auch der geniale Händel stellen musste. Er

bewältigte sie – trotz eines längeren, dann geheilten Schlaganfalls – mit Kraft. Händel hat das Musikleben in England wesentlich bereichert. Dr. Jungius stellte alsdann die nun im Stockalperhof Brig zu geniesende Oper «Rinaldo» vor, die 1711 mit grossem Erfolg uraufgeführt wurde. Sie war schon damals ein Kassenschlager. Beispiele berühmter Arien, Noten-Analysen zur Ouvertüre und zu weiteren Abschnitten des Werkes bereicherten den vorzüglichen, weit in Einzelheiten und Hintergrund von «Rinaldo» vorstossenden Vortrag von Dr. Jungius, der «Rinaldo» als grosses Meisterwerk erscheinen liess. Durch all dies erwies sich Referentin Dr. Jungius, die stets aus dem Vollen schöpfte, als Kennerin auch dieses faszinierenden Bereichs der Musikgeschichte. Der Vortragsverein Oberwallis wird gemäss seinem Bildungsauftrag der Musikgeschichte auch in Zukunft alle Sorgfalt zuwenden. **ag.**



Alfred-Grünwald-Saal. Referentin Dr. Christiane Jungius (Mitte) im Gespräch mit interessierten Zuhörerinnen.